



**Gemeinde**  
**St. Veit in Defereggental**  
Bezirk Lienz - Tirol

**Amtsleitung**

Gsaritzen 28, 9962 St. Veit i. Def.  
T: +43(0)4879 312, F: +43(0)4879 312 8  
E-Mail: [gemeinde@st-veit-def.at](mailto:gemeinde@st-veit-def.at)  
Internet: [www.defereggental.eu](http://www.defereggental.eu)  
DVR: 569160, UID: ATU59545905

Datum: 17.05.2017

AZ: 004-1/2017

Gemeinderatsitzung am 16.05.2017

**NIEDERSCHRIFT**

über den Verlauf der Sitzung des Gemeinderates am **Dienstag, 16.05.2017** im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes.

**Tagesordnung**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Bürgermeisters über aktuelle Situation im Kindergarten. Grundsatzbeschluss über Zubau und Sanierung des Kindergartens
3. Bericht des Bürgermeisters über die geplante gemeinsame Nachmittags- und Ferienbetreuung für Kindergarten- und Volksschulkinder der drei Deferegger Gemeinden in den Räumlichkeiten der Volksschule Feld. Grundsatzbeschluss über die Teilnahme und zur Verfügung stellen der VS Feld.
4. Bericht und Beschluss über Wechsel hinsichtlich „Gemeinde-Software“ zur Firma KUFGEM
5. Beschluss über Aufhebung von Bebauungsplänen, welche aufgrund von Gesetzesänderungen aufzuheben oder nicht mehr erforderlich sind
6. Nochmalige Beratung über das Angebot der TIROLER Versicherung über Erweiterung des Deckungsumfanges der Gemeinde-Bündelversicherung
7. Beratung und Beschluss über das Ansuchen der Bergrettung Defereggental um Mitfinanzierung eines neuen Einsatzfahrzeuges
8. Nominierung eines Mitgliedes für den Überprüfungsausschuss (Ersatz für ausgeschiedene GRin Passler Sonja)
9. Wahl eines 1. Rechnungsprüfers für die Gemeindeguts-Agrargemeinschaften (Ersatz für ausgeschiedene GRin Passler Sonja)
10. Beschluss über die Entnahme von Substanzerlösen aus der Gemeindeguts-AG St. Veit
11. Abberufung des bisherigen 1. Stellvertreters des Substanzverwalters (GR Bernhard Stemberger [neues Ausschussmitglied der GGAG St. Veit]) und Wahl eines neuen 1. Stellvertreters
12. Beratung und Beschluss über Abtretungsvertrag zwischen der Gemeindeguts-AG Gitzer Alpe und den Mitgliedern hinsichtlich der Eigentumsübertragung der „Jagdhütte“ an die Mitglieder
13. Berichte des Substanzverwalters
14. Anfragen, Anträge und Allfälliges

*zusätzlich aufgenommen:*

15. Beratung und Beschluss über das Ansuchen der Wasserrettung Osttirol um Mitfinanzierung der Sanierungskosten der Einsatzstelle
16. Beratung und Beschluss über die Anfrage der OSG bzw. Raiba Defereggental um Überlassung einer Teilfläche beim „alten Gemeindehaus“
17. Beratung und Beschluss über Teilnahme am „defMobil neu“ (E-Carsharing FLUGS)

Anwesend: Bgm. Vitus Monitzer, Vorsitzender  
GV Alois Planer, GR Gernot Gasser, GR Daniel Höfer, GR Johannes Obkircher;  
BgmStv. Werner Großlercher, GR Thomas Veiter, GR Andreas Veiter, GR Edwin Tegischer;  
GV Andreas Stemberger, GR Bernhard Stemberger;

Schriftführer: AL Gerhard Wallensteiner

Außerdem anwesend: 1 Gemeindeglieder

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:30 Uhr

## Beratungs- und Sitzungsverlauf

### **TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Bürgermeister begrüßt die vollzählig erschienenen Gemeinderäte, den Zuhörer und den Amtsleiter, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### **TOP 2: Bericht des Bürgermeisters über aktuelle Situation im Kindergarten. Grundsatzbeschluss über Zubau und Sanierung des Kindergartens**

Der Bürgermeister erklärt, dass anlässlich der heurigen Einschreibung bekannt wurde, dass die Anzahl der angemeldeten Kinder über der zulässigen Grenze für die Gruppengröße liegt. Mit Ausnahmegenehmigung dürfte die Gruppengröße 22 Kinder betragen, es sind jedoch schon jetzt 23 Kinder angemeldet. Für ein weiteres Kind, welches im Oktober 3 Jahre alt wird, wurde auch schon ein dringender Bedarf angemeldet. Für dieses Kind müsste eine Inklusion beantragt werden.

Aufgrund dieser Umstände fanden Besprechungen mit der Kindergarteninspektorin vom Land Tirol sowie der Fachberaterin für Inklusion von der BH Lienz statt.

Die Kindergarteninspektorin empfiehlt dringend eine Sanierung und Modernisierung des bestehenden Kindergartens sowie die Erweiterung desselben, damit der Kindergarten bei Bedarf auch mit 2 Gruppen geführt werden kann. Wichtige Einrichtungen, wie Wickelbereich, Dusche, WC für die Pädagoginnen usw. wären dringend zu errichten.

Der Bürgermeister hat daraufhin Herrn Baumeister Ing. Walter Stemberger mit einer Planung und Kostenschätzung beauftragt. Der Plan wurde in Absprache mit der Kindergartenleitung und der Inspektorin erstellt. Im Zubau sollen ein neuer Eingangsbereich, Gang, Garderobe, WC für die Pädagoginnen, Dusche und Wickelbereich und ein neuer Gruppenraum entstehen. Der bestehende Kindergarten wird teilweise umgebaut und saniert (Malerarbeiten, Bodenleger usw.)

Da der Spielplatz anders situiert werden muss, braucht es neue Spielgeräte, da ein nochmaliger Ab- und Wiederaufbau der vorhandenen Geräte aufgrund des Alters nicht mehr möglich ist.

Um die Mindestabstände im Osten des Zubaus zu erlangen muss man die Gp. 1093/11 mit der Gp. 1093/10 vereinigen. Beide Grundstücke sind im Eigentum der Gemeinde.

Auf die Frage der Finanzierung meint der Bürgermeister, dass nun umgehend Gespräche mit den zuständigen Landesräten Dr. Beate Palfrader und Mag. Johannes Tratter zu führen sind. Die Durchführung des Vorhabens ist nur möglich, wenn ein vollständiger Finanzierungsplan besteht. Der Bürgermeister wird bei den zuständigen Stellen diesbezüglich vorsprechen. Die Kostenschätzung für das gesamte Vorhaben ergibt ca. 300.000 Euro.

Der Amtsleiter erklärt, dass es im Optimalfall möglich sein sollte, noch in den Sommerferien die Bodenplatte zu errichten. Das Gebäude wird dann in Holzbauweise errichtet und sollte in kürzester Zeit stehen. Wenn alles optimal verläuft könnte man schon nach den Weihnachtsferien die neuen Räumlichkeiten beziehen.

Der Bürgermeister beantragt nun folgende Beschlüsse:

Es soll der Grundsatzbeschluss für das Bauvorhaben Zubau und Sanierung des Kindergartens St. Veit sowie die Zustimmung zur Grundstücksvereinigung (siehe oben) erteilt werden. Sobald es neue Informationen gibt (Finanzierung) wird der Bürgermeister den Gemeinderat umgehend darüber informieren und die weiteren Schritte veranlassen.

Der Gemeinderat stimmt diesem Antrag einstimmig zu.

*Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)*

**TOP 3: Bericht des Bürgermeisters über die geplante gemeinsame Nachmittags- und Ferienbetreuung für Kindergarten- und Volksschulkinder der drei Deferegger Gemeinden in den Räumlichkeiten der Volksschule Feld. Grundsatzbeschluss über die Teilnahme und zur Verfügung stellen der VS Feld**

Im heurigen Frühjahr fand eine Befragung der Eltern der 1 – 10-jährigen Kinder statt. Es ging darum ob ein Bedarf für Nachmittags- und Ferienbetreuung für Kinder von 3 – 10 Jahren sowie einer Betreuung für 1 – 3-jährige Kinder gegeben ist.

Diese Befragung wurde von einer externen Firma durchgeführt und fand im ganzen Tal statt. Begleitet wurde der Prozess vom Regionsmanagement Osttirol. Das Projekt wird gefördert, sodass bisher noch keine Kosten entstanden sind.

Das Ergebnis der Umfrage hat gezeigt, dass für Kinder von 3 – 10 Jahren ein Bedarf an Nachmittagsbetreuung und Ferienbetreuung gegeben ist. Für unter 3-jährige war der Bedarf zu gering, sodass dafür derzeit kein Betreuungsangebot geschaffen wird.

Im Frühjahr wurde auch bekannt, dass die Volksschule Feld geschlossen wird. Die Vertreter der Gemeinden des Tales finden diesen Standort für die Betreuung als geeignet.

Das OKZ (Osttiroler Kinderbetreuungszentrum) würde die Betreuung der Kinder durchführen. Für den Abgang (geschätzt ca. 21.000 Euro) müssen die drei Gemeinden aufkommen. Wenn das Angebot gut angenommen wird, wird auch der Abgang geringer.

Die Gemeinde St. Veit würde das Gebäude in der Anlaufphase (ca. 2 Jahre) gratis zur Verfügung stellen.

Ende Mai wird ein Besichtigungstermin mit dem Geschäftsführer des OKZ und der Kindergarteninspektorin stattfinden. Dabei soll festgestellt werden ob bzw. welche Adaptierungsmaßnahmen durchzuführen sind. Günstig wäre natürlich, wenn kein „großer Aufwand“ erforderlich wäre.

Der Bürgermeister beantragt folgende Beschlüsse:

Die Gemeinde St. Veit nimmt an der talweiten Betreuung der 3 – 10-jährigen Kinder teil und wird den zu erwartenden Abgang mitfinanzieren. Die Volksschule Feld wird für dieses Projekt zur Verfügung gestellt. Für die Anfangsphase wird keine Miete hierfür verlangt.

*Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)*

**TOP 4: Bericht und Beschluss über Wechsel hinsichtlich „Gemeinde-Software“ zur Firma KUFGEM**

Der Amtsleiter berichtet, dass ein Umstieg hinsichtlich des Buchhaltungssystems erforderlich ist. Das momentan verwendete „alte Modell“ vom BKH Lienz entspricht den künftigen Anforderungen nicht mehr. Es besteht nun die Möglichkeit über das BKH Lienz zur Firma ÖKOM zu wechseln oder überhaupt das gesamte EDV-System der Gemeinde umzustellen und zur Firma Kufgem GmbH zu wechseln. Mehrere Gemeinden Osttirols (u.a. auch St. Jakob) sind in letzter Zeit zur Firma Kufgem gewechselt. Im heurigen Frühjahr fand eine Präsentation der Kufgem-Programme in St. Jakob statt und waren auch die Bediensteten der Gemeinde St. Veit dort vor Ort. Die Kosten für die Programme der Fa. Kufgem sind zwar höher als wenn man beim BKH Lienz bleiben würde, jedoch sind die angebotenen Programme auch wesentlich besser – so behaupten es jene Gemeinden, die schon bei Kufgem sind. Auch in Anbetracht des Umstandes, dass eventuell künftig eine Kooperation mit St. Jakob möglich wäre, entschließt man sich mit den EDV-Anwendungen zur Firma Kufgem GmbH zu wechseln. Der Bürgermeister wird versuchen für die einmaligen Umstellungskosten (ca. 17.000 Euro) eine Bedarfszuweisung vom Land Tirol zu bekommen.

Dem Antrag des Bürgermeisters zum Wechsel hinsichtlich der EDV-Anwendungen zur Firma Kufgem GmbH wird hiermit stattgegeben.

*Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)*

**TOP 5: Beschluss über Aufhebung von Bebauungsplänen, welche aufgrund von Gesetzesänderungen aufzuheben oder nicht mehr erforderlich sind**

Zu diesem Punkt hat der Raumplaner der Gemeinde St. Veit, Herr Dr. Thomas Kranebitter folgende Stellungnahme abgegeben:

Gemäß § 117 Abs. 3 TROG 2011 treten Festlegungen über Geschoßflächendichten und über die Anzahl der Vollgeschoße, die am 30. September 2001 bestanden haben oder die bis zu

diesem Zeitpunkt beschlossen worden sind, am 31. Dezember 2013 außer Kraft. Dies bedeutet nicht, dass Bebauungspläne, die derartige Festlegungen enthalten automatisch außer Kraft treten. Vielmehr tritt die jeweilige Bestimmung außer Kraft. Dies kann jedoch dazu führen, dass der Bebauungsplan – sofern nicht die Mindestanforderungen des § 56 Abs. 1 TROG 2016 erfüllt sind – gesetzwidrig wird.

Sämtliche bisher erlassenen Bebauungspläne der Gemeinde St. Veit in Defereggental wurden am 27.04.2017 gemeinsam mit dem Amtsleiter, Hrn. Gerhard Wallensteiner, hinsichtlich der Festlegungen über Geschosßflächendichten und über die Anzahl der Vollgeschoße überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass in 7 Bebauungsplänen die Mindestanforderungen gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016 **nicht** erfüllt sind („Mindestbaudichte“ gem. § 61 Abs. 1 TROG 2016, „oberster Gebäudepunkt“ gem. § 62 Abs. 1 TROG 2016 oder „höchstzulässige Bauhöhe für einen bestimmten Gebäudepunkt“ gem. § 62 Abs. 2 TROG 2016). 3 weitere Bebauungspläne werden nicht mehr benötigt, da die betreffenden Grundstücke bereits bebaut sind. Es wird auch keine dringende Notwendigkeit gesehen, diese entsprechend den Mindestanforderungen gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016 zu ergänzen – die jeweiligen Bebauungspläne können daher aufgehoben werden (es wird darauf hingewiesen, dass die Gemeinde nach Maßgabe des § 54 TROG 2016 jederzeit Bebauungspläne erlassen kann, um eine geordnete Bebauung im Sinne der wesentlichen Aufgaben und Ziele der örtlichen Raumordnung sicherstellen zu können).

Der Gemeinderat beschließt daher folgende Bebauungspläne aufzuheben:

GST Nr.	GR-Beschluss vom	aufsichtsbeh. Genehmigung
1. 1093/10	11.02.2013	13.05.2013
2. 1093/4	29.06.1999	06.09.1999
3. 2135	23.03.1999	14.05.1999
4. 1663/2	10.07.1996	04.09.1996
5. 1663/1	26.03.2002	24.05.2002
6. 779/2	04.04.2000	28.04.2000
7. 698/2	10.03.1998	29.06.1998
8. 2060/4	17.06.2003	16.10.2003
9. 1885/7 u.a.	07.05.1997	04.07.1997
10. 1517/4	03.05.1999	24.06.1999

*Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)*

#### **TOP 6: Nochmalige Beratung über das Angebot der TIROLER Versicherung über Erweiterung des Deckungsumfanges der Gemeinde-Bündelversicherung**

Wie bei der letzten Sitzung unter TOP 8 besprochen, hat das Gemeindeamt zusätzliche Informationen eingeholt. Vom Berater der TIROLER Versicherung wurde zugesagt, dass anstelle einer Bindung von 10 Jahren lediglich eine Bindung von 5 Jahren zugesagt werden kann.

Der Bürgermeister beantragt nun die Aktualisierung der Bündelversicherung (wie bei der letzten Sitzung vorgebracht) zu beschließen. Durch die Aktualisierung wird die jährliche Prämie um 733,21 Euro teurer. Die Bindung an den Vertrag beträgt 5 Jahre.

*Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)*

#### **TOP 7: Beratung und Beschluss über das Ansuchen der Bergrettung Defereggental um Mitfinanzierung eines neuen Einsatzfahrzeuges**

Die Einsatzleitung der Bergrettung Defereggental hat bei der Gemeinde ein Ansuchen um Mitfinanzierung eines neuen Einsatzfahrzeuges angesucht. Laut dem Schreiben verbleibt nach Abzug der Förderungen ein Betrag von ca. 42.500 Euro, welcher aufzubringen wäre. Der Vorschlag der Bergrettung lautet wie folgt: die 3 Gemeinden des Tales, der Tourismusverband sowie die Bergrettung selber (Kameradschaftskasse) beteiligen sich zu gleichen Teilen. Somit würde auf jeden Beteiligten ein Betrag von 8.500 Euro fallen.

Der Bürgermeister beantragt diesem Ansuchen zuzustimmen und den Betrag von 8.500 Euro im Budget für das Jahr 2018 einzuplanen.

*Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)*

Der Bürgermeister beantragt wegen Dringlichkeit einen weiteren Punkt aufzunehmen und vorzuziehen:  
**TOP 15: Beratung und Beschluss über das Ansuchen der Wasserrettung Osttirol um Mitfinanzierung der neuen Räumlichkeiten**

*Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)*

**TOP 15: Beratung und Beschluss über das Ansuchen der Wasserrettung Osttirol um Mitfinanzierung der Sanierungskosten der Einsatzstelle**

Der Bürgermeister berichtet, dass heute ein Ansuchen der Österreichischen Wasserrettung, Einsatzstelle Lienz, eingelangt ist, mit welchem diese um eine finanzielle Unterstützung für die Sanierung und Adaptierung der Einsatzstelle ersuchen. Die Stadt Lienz übernimmt 120.000 Euro der geschätzten Kosten von 300.000. Den Rest sollten die übrigen Gemeinden des Bezirks aufbringen. Für St. Veit würde der Beitrag 1.873,88 betragen.

Der Bürgermeister beantragt dem Ansuchen zuzustimmen und den vorgesehenen Betrag von 1.873,88 im Voranschlag für 2018 einzuplanen.

*Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)*

**TOP 8: Nominierung eines Mitgliedes für den Überprüfungsausschuss (Ersatz für ausgeschiedene GRin Passler Sonja)**

Die Gemeinderatsfraktion „Gemeinsam für unser St. Veit mit Bürgermeister Vitus Monitzer“ muss für die ausgeschiedene Gemeinderätin Sonja Passler ein neues Mitglied für den Überprüfungsausschuss nominieren.

Mit schriftlicher Erklärung, welche von allen Mitgliedern der Gemeinderatsfraktion unterzeichnet ist, wird Herr GR Alois Planer zum Mitglied im Überprüfungsausschuss nominiert.

**TOP 9: Wahl eines 1. Rechnungsprüfers für die Gemeindeguts-Agrargemeinschaften (Ersatz für ausgeschiedene GRin Passler Sonja)**

Da Frau Passler Sonja 1. Rechnungsprüferin für die Gemeindegutsagrargemeinschaften war, ist auch diese Funktion neu zu wählen.

Der Bürgermeister schlägt vor, Herrn GR Johannes Obkircher mit dieser Funktion zu betrauen.

*Abstimmung: mit 10 Stimmen dafür*

*1 Stimmenthaltung*

Somit ist GR Johannes Obkircher zum 1. Rechnungsprüfer der Gemeindegutsagrargemeinschaften gewählt.

**TOP 10: Beschluss über die Entnahme von Substanzerlösen aus der Gemeindeguts-AG St. Veit**

Der Bürgermeister beantragt die Entnahme von EUR 50.000 Substanzerlös vom Konto der Gemeindegutsagrargemeinschaft St. Veit für die Gemeinde.

Der Gemeinderat stimmt diesem Antrag mehrheitlich zu und beauftragt den Substanzverwalter diese Entnahme in Höhe von EUR 50.000 durchzuführen und das Geld der substanzberechtigten Gemeinde zu überweisen.

*Abstimmung: mit 9 Stimmen dafür*

*mit 1 Stimme dagegen*

*1 Stimmenthaltung*

**TOP 11: Abberufung des bisherigen 1. Stellvertreters des Substanzverwalters (GR Bernhard Stemberger [neues Ausschussmitglied der GGAG St. Veit]) und Wahl eines neuen 1. Stellvertreters**

Am 27. April 2017 fand die diesjährige Vollversammlung der Gemeindegutsagrargemeinschaft St. Veit mit Neuwahlen statt. Der Bürgermeister berichtet, dass folgende Personen nun dem Ausschuss angehören: Bgm. Vitus Monitzer (als Gemeindevertreter), Andreas Stemberger (Nitzer), Bernhard Stemberger (Rauterlis), Alois Veiter (Unterhanser), Peter Liebhart (Baur), Stefan Rieger (Mösl), Johann Prast (Thaller).

Bei der Ausschusssitzung wurden dann Bgm. Vitus Monitzer zum Obmann und Andreas Stemberger zum Obmann-Stellvertreter gewählt.

Da GR Bernhard Stemberger nicht gleichzeitig Ausschussmitglied und Stellvertreter des Substanzverwalters sein kann ist diese Funktion neu zu wählen.

Nach kurzer Beratung wird vorgeschlagen, dass der bisherige 2. Stellvertreter (GV Alois Planer) zum 1. Stellvertreter und GR Daniel Höfer zum 2. Stellvertreter des Substanzverwalters gewählt werden.

*Abstimmung: mit 9 Stimmen dafür  
2 Stimmenthaltungen*

Somit ist GV Alois Planer zum 1. Stellvertreter und GR Daniel Höfer zum 2. Stellvertreter des Substanzverwalters gewählt und GR Bernhard Stemberger von seiner Funktion abberufen.

### **TOP 12: Beratung und Beschluss über Abtretungsvertrag zwischen der Gemeindeguts-AG Gitzter Alpe und den Mitgliedern hinsichtlich der Eigentumsübertragung der „Jagdhütte“ an die Mitglieder**

Bereits beim Beschluss des Bewirtschaftungsübereinkommens mit der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gritzer Alpe wurde beschlossen, den Mitgliedern dieser GGAG die Jagdhütte, die sie in Eigenregie und mit viel Eigenleistungen errichtet hatten, in deren Eigentum zu übertragen. Nun liegt der Vertrag vor, mit welchem die Übertragung ins Eigentum der Nutzungsberechtigten erfolgen soll.

Der Substanzverwalter erklärt, dass es weiters noch ein Sparbuch mit ca. 5.000 Euro Einlage gibt. Mit diesem Geld sollen die anfallenden Kosten für die Übertragung (Notar, Gebühren, Steuern ...) übernommen werden.

Der Amtsleiter erklärt, dass es ein Problem mit der Parzellierung dieser Fläche gibt, weil das künftige Grundstück dann nicht einheitlich gewidmet wäre. Es muss daher zuvor der Flächenwidmungsplan geändert werden, damit dann die „neue Parzelle“ mit der Jagdhütte einheitlich gewidmet ist.

Der Gemeinderat beauftragt den Substanzverwalter alle notwendigen Schritte für die Übertragung der Jagdhütte in das Eigentum der Agrarmitglieder zu veranlassen und durchzuführen.

Die notwendige Flächenwidmungsplanänderung soll seitens des Gemeindeamtes so rasch als möglich veranlasst werden.

*Abstimmung: mit 9 Stimmen dafür (einstimmig)  
2 befangen (Stemberger Andreas, Veiter Andreas)*

### **TOP 13: Berichte des Substanzverwalters**

- Der Substanzverwalter berichtet, dass bei der Tönigbrücke (öffentliche Brücke zur Schottergrube) die Brücken-Dielen sowie das Geländer auszutauschen wären. Die Kosten für den Kauf des Lärchenholzes belaufen sich auf ca. 8.500 Euro brutto. Die Firma Gasser würde dann die Arbeiten durchführen. Der Substanzverwalter möchte nun wissen, ob der Gemeinderat damit einverstanden ist, wenn das Holz von der GGAG gekauft wird. Im Gemeinderat ist man überwiegend der Meinung, dass die beiden Nutznießer (Firma Gasser und GGAG St. Veit) die Sanierungskosten übernehmen sollen.
- Der Jagdverein St. Veit hat beim Substanzverwalter angefragt ob es möglich sei, dass sie ca. 12 fm schnittfähiges Holz bekommen um die Fütterungs- und Ansitzeinrichtungen zu erneuern. Das Hacken und alle weiteren Maßnahmen würden die Mitglieder in Eigenregie erledigen. Zu dieser Anfrage gibt es keine ablehnenden Äußerungen.
- Als dritter Agrararbeiter wurde heuer Roman Stemberger angestellt. Herr Bartsch Michael hat dem SV erklärt, dass er erst im Juni beginnen könnte. Die Stelle wurde daher ausgeschrieben und hat sich lediglich Herr Stemberger Roman dafür beworben.

*Der Bürgermeister beantragt wegen Dringlichkeit zwei weitere Punkte aufzunehmen und vorzuziehen:*

**TOP 16: Beratung und Beschluss über die Anfrage der OSG bzw. Raiba Deferegental um Überlassung einer Teilfläche beim „alten Gemeindehaus“**

**TOP 17: Beratung und Beschluss über Teilnahme am „DefMobil neu“ (E-Carsharing FLUGS)**

*Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)*

### **TOP 16: Beratung und Beschluss über die Anfrage der OSG bzw. Raiba Defereggental um Überlassung einer Teilfläche beim „alten Gemeindehaus“**

Die Raiffeisenbank Defereggental möchte die bestehenden Räumlichkeiten der Bank im alten Gemeindehaus in eine Wohnung umbauen und diese dann vermieten oder verkaufen. Um die Wohnung besser vermarkten zu können möchte die Bank einen Grundstücksstreifen von ca. 28 m<sup>2</sup>, damit sich ein künftiger Mieter oder Besitzer vor dem Haus was hinstellen kann (Bank, Tischchen u.dgl.) Diese Fläche gehört der Gemeinde (öffentliches Gut).

Bis der Umbau beginnt, könnten die Räumlichkeiten vom „Lebensraum St. Veit“ genutzt werden. Eine Möglichkeit wäre auch, dass man die Fläche mit der OSG tauscht um den Grenzverlauf nördlich der Schule zu bereinigen. Einige Gemeinderäte regen an, dass man die Geschäftsführung der Raiba Defereggental zu einer Sitzung einlädt, weil es aus Sicht der Gemeinde nicht verständlich ist, dass die Bank nun auch den Bankomaten aus St. Veit abziehen möchte.

Nach einer eingehenden Diskussion ob man die Grundfläche nun abtreten (tauschen) soll oder nicht wird nochmals vorgeschlagen mit der Bank ein Gespräch zu führen, ob die Gemeinde diese Räumlichkeiten erwerben könnte bzw. zu welchen Konditionen. Aus Sicht der Gemeinde müsste man versuchen diese Räumlichkeiten – in so zentraler Lage – für die Öffentlichkeit zu bekommen.

Der Bürgermeister wird daher beauftragt mit der Raiba Defereggental Gespräche zu führen und sodann über das Ergebnis zu berichten.

*Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür*

### **TOP 17: Beratung und Beschluss über Teilnahme am „defMobil neu“ (E-Carsharing FLUGS)**

Nachdem der Fahrdienst des bisherigen defMobil ab dem Fahrplanwechsel im Dezember durch den Verkehrsverbund Tirol abgedeckt wird, haben Arbeitsgruppen der Gemeinden des Defereggentales überlegt, ob ein E-Carsharing-Modell als Ergänzung des Angebotes eingeführt werden soll. Begleitet wurde dieser Prozess vom Regionsmanagement Osttirol. Dadurch sind für die bisherigen Erhebungen und Planungen noch keine Kosten angefallen. Geplant wäre nun, dass in jeder Gemeinde des Tales ein Elektroauto stationiert wird, welches von freiwilligen Fahrern/innen gelenkt wird. Dadurch soll die „Lücke zwischen Haustüre und Haltestelle“ geschlossen werden.

Es gab bereits in allen drei Gemeinden diesbezügliche Informationsveranstaltungen und haben sich in St. Veit 20 Personen bereit erklärt als freiwillige Fahrer zu fungieren.

Die Regionalenergie Osttirol reg. GenmbH würde in jeder Gemeinde einen FLUGS Elektro PKW zur öffentlichen Benutzung stationieren. Pro Gemeinde wären die Kosten von 550 Euro (zuzüglich 20% USt) abzudecken. Es ist geplant noch im Oktober mit diesem „Gemeindemobil“ zu starten und vorerst für ein Probejahr zu betreiben.

Der Gemeinderat beschließt, dass sich die Gemeinde St. Veit am E-Carsharing-Modell (wie oben beschrieben) beteiligt. Die Kosten werden vorerst für die Dauer eines „Probejahres“ übernommen.

*Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)*

### **TOP 14: Anfragen, Anträge und Allfälliges**

- Das Land Tirol hat informiert, dass heuer wiederum ein „Tag des Ehrenamtes“ stattfindet. Die Veranstaltung ist für 29. November geplant und die Gemeinde kann dafür wieder 2 verdiente Personen nominieren. Nach kurzer Diskussion ist man sich einig den ehemaligen Kapellmeister Philipp Großlercher sowie den langjährigen Kassier und Schriftführer der Schützenkompanie Josef Mellitzer zu nominieren.
- Der Bürgermeister berichtet, dass am 27. und 28. Mai die Feierlichkeiten zum 150. Geburtstag von Reimmichl stattfinden und ersucht die Gemeinderäte zahlreich daran teilzunehmen.

- Weiters berichtet der Bürgermeister, dass es im Rahmen der Dorferneuerung eine Arbeitsgruppe mit der Bezeichnung „Pforrers Gorschten“ gibt. Nach einigen Treffen der Arbeitsgruppe entstand nun die Idee für einen „Reimmichl-Garten“, für welchen es bereits ein Konzept gibt. Es soll im Bereich des derzeitigen Gartens beim Widum ein zentraler Platz mit verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten entstehen. Das ausgearbeitete Konzept wird jetzt zwecks Förderansuchen dem Land Tirol und der Diözese vorgelegt.
- GV Alois Planer bringt vor, dass ihm der Platz beim Recyclinghof für die Sperrmüllsammlung als ungeeignet erscheint. Das Abstellen der Container am Schotter und das Aufräumen danach ist eher unpraktisch. Auch die Mehrheit der Gemeinderäte gibt ihm Recht und es entsteht eine Diskussion über andere Möglichkeiten, z.B. in Zusammenarbeit mit der Gemeinde St. Jakob. Der Bürgermeister erklärt hierzu, dass es bereits über den Abfallverband „Pläne“ für überregionale Lösungen gibt. Aber bis dahin wäre sicher eine Zusammenarbeit mit St. Jakob denkbar.
- Abschließend gratuliert der Bürgermeister noch GV Alois Planer zur Geburt seiner Tochter.

Der Schriftführer:

Die Gemeinderäte:

Der Bürgermeister: